

Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Agl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, **Dienstag, Donnerstag und Sonnabend**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „**Wettischen Beilage**“ vierteljährlich Mark 1 60 Pf. Nummer der Zeitungspreislifte 6567.

Postspezialstelle Nr. 22.
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Bl. angenommen.
Stebensundfünftägiger Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die viergespaltene Corpuzzeile 16 Pf., unter „Eingeladnt“ 20 Pf. Geringster Inseratenbetrag 30 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.

Zum Abonnement

auf das mit 1. April beginnende neue Quartal des „**sächsischen Erzählers**“ wird hierdurch ergebenst eingeladen. Bestellungen darauf werden sowohl in der Expedition dieses Blattes, auf allen Postanstalten, als auch von unseren Zeitungsboten angenommen.

Die Redaktion des „sächsischen Erzählers“.

Bekanntmachung,

betreffend die **Kontrollversammlungen der Mannschaften des Weurlaubtenstandes.**

- Die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Bezirke des Hauptmeldeamts **Bautzen** finden wie folgt statt:
- Mittwoch, den 1. April**, Vormittags 7³⁰, 9¹⁵ und 11 Uhr in **Bautzen**, Alberthof,
 - Donnerstag, den 2. April**, Vormittags 8, 9³⁰ und 11¹⁵ Uhr in **Bautzen**, Alberthof,
 - Freitag, den 3. April**, Vormittags 8, 9⁴⁵ und 11¹⁵ Uhr in **Bautzen**, Alberthof,
 - Sonnabend, den 4. April**, Vormittags 8, 9³⁰ und 11¹⁵ Uhr in **Bautzen**, Alberthof,
 - Montag, den 6. April**, Vormittags 8³⁰ Uhr in **Großpostwitz**, Gasthof zum Forsthaus,
 - Dienstag, den 7. April**, Vormittags 8⁴⁵, 10¹⁵ und Nachmittags 12¹⁵ Uhr in **Schirgiswalde**, Gasthof zum Erbgericht,
 - Mittwoch, den 8. April**, Vormittags 9¹⁰ und 11 Uhr in **Sohland a./d. Spree**, Gasthof zu den 3 Linden,
 - Sonnabend, den 11. April**, Vormittags 9¹⁰ und 11 Uhr in **Oberneukirch**, Turnhalle,
 - Dienstag, den 14. April**, Vormittags 10¹⁵, 11⁴⁵ und Nachmittags 2¹⁰ Uhr in **Bischofswerda**, Hotel König Albert,
 - Mittwoch, den 15. April**, Vormittags 10¹⁵, Mittags 12 und Nachmittags 2¹⁵ Uhr in **Bischofswerda**, Hotel König Albert,
 - Donnerstag, den 16. April**, Nachmittags 12³⁰, 1⁴⁵ Uhr in **Reichwitz**, Gasthof,
 - Freitag, den 17. April**, Vormittags 9 und 10³⁰ Uhr in **Alitz**, Gasthof,
 - Sonnabend, den 18. April**, Vormittags 9 und 10¹⁵ Uhr in **Durschen**, Gasthof.
- Die in der Stadt **Bischofswerda** wohnenden Mannschaften haben zu den Kontrollversammlungen wie folgt zu gehen:
- Dienstag, den 14. April**, 10¹⁵ B. in **Bischofswerda**, Hotel König Albert, die Mannschaften aller Waffengattungen der Jahresklassen 1890—1896,
 - Dienstag, den 14. April**, 11⁴⁵ B. in **Bischofswerda**, Hotel König Albert, die Mannschaften aller Waffengattungen der Jahresklassen 1897—1902.

Den Frühjahrs-Kontrollversammlungen haben sich sämtliche Dispositions-Urheber, Reservisten, Landwehrleute 1. Aufgebots und Ersatzinvaliden zu stellen.

Es hat sich jeder zur Teilnahme an der Kontrollversammlung Verpflichtete genau über Zeit und Ort derselben, eventuell durch Befragen beim Gemeindevorstande, Gewißheit zu verschaffen.

Die Militärpapiere (Paß- und Führungszeugnis, Kriegsbeurteilung und Paßnotiz) sind mitzubringen. Nichterscheinen wird mit Arrest bestraft. Eine Befreiung der noch nicht vereidigten Mannschaften von den Kontrollversammlungen kann nur in besonders dringenden Fällen erfolgen. **Bautzen**, im März 1903.

Königliches Bezirks-Kommando.

In das Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß der Erbgerichtsbesitzer **Friedrich Wilhelm Karl Reihner** in Ringenhain L. S. und seine Frau **Emilie Juliane Ernestine** geb. **Günzel** durch Ehevertrag vom 14. März 1903 Gütertrennung vereinbart haben. **Bischofswerda**, am 18. März 1903.

Königliches Amtsgericht.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters **Oskar Bruno Obst** in **Demitz-Thumitz** wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. **Bischofswerda**, den 19. März 1903.

Königliches Amtsgericht.

Nachdem die vom Vorstand der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen aufgestellten Satzungen mit dem 1. Januar dieses Jahres in Kraft getreten sind, wird hierdurch bekannt gegeben, daß ein Exemplar derselben in unserer Ratskanzlei zu Jedermanns Einsichtnahme ausliegt und Druckexemplare für 10 Pf. das Stück bei dem Vertrauensmann Herrn **Kämmerer Wagner** zu haben sind. **Bischofswerda**, am 19. März 1903.

Der Stadtrat.

Dr. Lange.

Ihm.

Freitag, den 27. März 1903, nachmittags 2 Uhr, sollen in **Bischofswerda** **1 Kleider- und 1 Glaschrank**, **1 Sofa, 1 Kommode, 1 Tisch, 2 Stück Herren-Kleiderstoffe** gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort: Königl. Amtsgericht. **Bischofswerda**, den 23. März 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Sonnabend, den 28. März 1903, mittags 12 Uhr, sollen in **Demitz-Th.** folgende Gegenstände, als: **1 Nähmaschine**, **1 Sofa, 1 Kommode, 2 Schränke und 1 Regulator** gegen Barzahlung zur Versteigerung gelangen. Sammelort: Füllinger's Restauration. **Bischofswerda**, am 23. März 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Viehmarkt in Pulsnitz Montag, den 30. März 1903.

Politische Weltschau.

Das Hauptereignis der Woche, das bestimmt war, weit über die Grenzen Sachsens hinaus weiteste Kreise zu erregen, war der Ausruf **König Georgs** an sein Volk. Die Verpöndung des königlichen Wortes dafür, daß den traurigen Vorgängen in Dresden nicht „geheimnis-

voller Zug und Trug“, sondern „lediglich die ungebändigte Leidenschaft einer im stillen seit langem tief gefallenen Frau“ zu Grunde liegt, hat ungeheures Aufsehen erregt. Manche haben geglaubt, daß es nötig gewesen wäre, die Prinzessin öffentlich zu brandmarken. Andere zartbesaitete Seelen jammern, daß es doppelt hart wäre, einen derartigen Weltsehnsüchtigen vom eigenen Schwieger-

vater zu erhalten. So winselt und wehlt die Sensationspresse oder die der „für eine neue Sittlichkeit erwachsenen“ Uebermenschen rosen- und grellroten Kalibers. Um so wohlthuender ist die Empfindung, daß unsere Stellung, die von überjarten Nerven als rigoros verurteilt worden sein soll, von den maßgebenden Berliner und Hamburger Blättern geteilt wird. Zum Beweis